

Betreff: [MitarbeiterInnen] Aktuelle Ergebnisse der Asbestuntersuchungen

Von: Christian Schepers <christian.schepers@uni-bielefeld.de>

Datum: Thu, 17 Jul 2008 10:38:51 +0200

An: mitarbeiter@ekvv.uni-bielefeld.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

im Auftrag des Kanzlers der Universität Bielefeld unterrichte ich Sie über den aktuellen Stand der Asbest-Untersuchungen im Universitätshauptgebäude. Bislang wurden etwa 90 Prozent der durchgeführten Probennahmen ausgewertet. Insgesamt haben die externen Gutachter etwa 4.500 Proben genommen, in nur 20 Einzelproben in den bereits bekannten Zahnbereichen S0, S1, S2, S3 und T3 wurde Spritzasbest nachgewiesen.

Gestern wurde festgestellt, dass im Erdgeschoss des Bauteils W ("Zahn") die Deckenplatten der Zwischendecken leicht gebundene Asbestfasern enthalten. Der Kanzler hat den betroffenen Gebäudeteil, in dem das Isotopen-Labor der Fakultät für Biologie untergebracht ist, umgehend vorsorglich gesperrt. Es werden Raumluftmessungen durch die externen Gutachter durchgeführt. Die Sperrung bleibt aufrechterhalten bis die Untersuchungsergebnisse vorliegen. Von der Sperrung sind circa zehn Mitarbeiter betroffen. Sie arbeiten im Isotopen-Labor der Fakultät für Biologie und für ein privates Laborunternehmen, das drei Räume in dem gesperrten Bereich zur Mitnutzung angemietet hat. Die in dem Laborbereich abgehängten Zwischendecken bestehen aus Promabest-Brandschutzplatten, die nur auf den raumzugewandten Seiten beschichtet bzw. versiegelt sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass über die Rückseiten Asbestfasern in die Raumluft gelangen. Aus diesem Grunde musste der Laborbereich vorsorglich gesperrt werden. Die Ergebnisse der umgehend veranlassten Raumluftuntersuchungen erwarten die externen Gutachter in den nächsten Tagen. Die Verwendung derartiger Promabest-Platten als Zwischendecke wurde bislang an keiner anderen Stelle im Haus gefunden. Sie ist für das Universitätshauptgebäude untypisch.

Im Rahmen der Untersuchungen in den Zahn-Bereichen D, E, F und W sind Proben der auf den Zwischendecken liegenden Stäube genommen worden. Dabei wurden an einigen Stellen Asbestfasern im Staub festgestellt. Eine Raumluftbelastung besteht jedoch nicht – die Gutachter gehen von keiner Gesundheitsgefährdung aus, solange die Fasern nicht mobilisiert werden. Dies ist nur bei einem Bewegen der Deckenplatten denkbar. Aus diesem Grunde sind Arbeiten im Zwischendeckenbereich bis auf Weiteres untersagt. Vor anstehenden Wartungs-, Reparatur- oder Umbauarbeiten ist daher eine erneute Beprobung zur Sicherstellung der Arbeiten und zur Festlegung eventueller zusätzlicher Schutzmaßnahmen erforderlich. Selbstverständlich werden die betroffenen Nutzer frühzeitig informiert.

Von den vor einigen Wochen vorsorglich gesperrten Verdunkelungsanlagen konnten 27 wieder zur Nutzung freigegeben werden. Weitere 60 Anlagen werden voraussichtlich in den nächsten Tagen wieder zur Verfügung stehen.

Trotz der neuen Asbestfunde zeichnet sich insgesamt ein positives Bild ab. Wie gesagt: Bei etwa 4.500 Probennahmen konnten die externen Gutachter in nur 20 Proben Spritzasbest nachweisen, dies nur in den bereits bekannten Gebäudebereichen.

Bis Ende nächster Woche sollen die Probenentnahmen in den Fluren und Büroräumen abgeschlossen sein. Die noch fehlenden Bereiche (u.a. Hörsäle, Mensa, Küche) folgen anschließend.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Schepers
Technischer Direktor

--

Ein Mailservice des Bielefelder-Informationssystems (BIS)
<http://www.uni-bielefeld.de/bis>